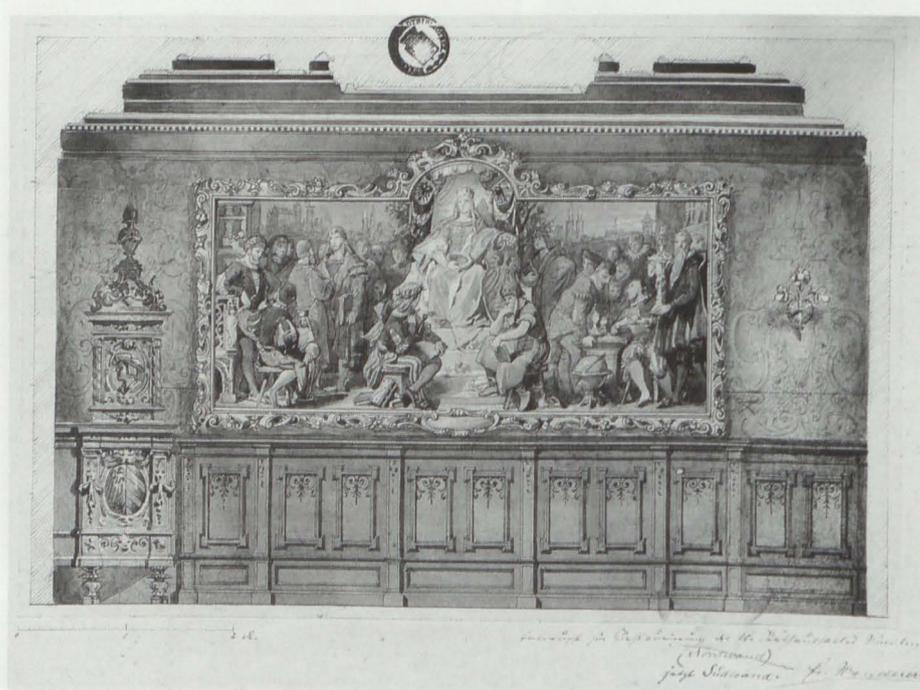


3.62 a

### Entwurfszeichnung für das Gemälde 'Die Stadt Nürnberg als Bewahrerin der Reichskleinodien'

Friedrich Wanderer, vor 1895  
Bleistiftzeichnung, aquarelliert  
H. 27 cm, Br. 41,2 cm  
Nürnberg, Stadtgeschichtliche Museen,  
Inv. Nor.K. 6489.1

3.62a



Friedrich Wanderer (1840 - 1910) erhielt Anfang der 90er Jahre des 19. Jahrhunderts den Auftrag, den Kleinen Rathaussaal im Hinblick auf Repräsentationsaufgaben neu zu gestalten. Wanderer, der hoch erfreut den Auftrag annimmt, da er ihm endlich die Möglichkeit großformatiger Ölmalerei an repräsentativer Stelle bietet, beginnt 1892 mit den Plänen zur Rathausumgestaltung. 1895 ist das endgültige Programm festgelegt, das eine künstlerische Vergegenwärtigung von Nürnbergs 'Großen Söhnen' vorsieht. Als zentrales Bild nimmt das Gemälde „Die Stadt Nürnberg als Bewahrerin der Reichskleinodien“ die Südwand des Rathaus-Saales ein (s. Kat. -Nr. 3.63). Der erste, uns erhaltene Entwurf für dieses

Gemälde weicht deutlich von der später realisierten Lösung ab. Wie hier ersichtlich, war von Wanderer eine Darstellung geplant, in der sich um die Stadtgöttin die berühmten Nürnberger Künstler und Handwerker des 15. und 16. Jahrhunderts, Dürer, Krafft, Vischer, Sachs, Henlein versammeln. Zu Füßen der Stadtgöttin sitzen die Dichter Conrad Celtis und Hans Sachs. Martin Behaim fehlt auf diesem Entwurf. Der abgebildete Globus soll wohl allgemein auf Nürnberg als Zentrum des Instrumentenbaus und des Kartendruckes hinweisen, doch es handelt sich dabei nicht um den Behaim'schen Erdapfel.

Unter dem Entwurf rechts ist zu lesen: „Entwurf zur Restaurierung des kl. Rathaussales Nürnberg Süd- wand - Fr. Wanderer“.

Literatur: Zu den Wanderergemälden für den Kleinen Rathaussaal: Norbert Götz: Um Neugotik und Nürnberger Stil. Studien zum Problem der künstlerischen Vergangenheitsrezeption im Nürnberg des 19. Jahrhunderts. Neustadt a. d. Aisch 1981, S.173 - 177. - s. auch den Aufsatz von Peter J. Bräunlein: Ritter, Seefahrer, Erfinder... in T. 1. P.J.B.